

FORMISOTON[®] D4/D6

Wirkstoff: Acidum formicicum D4 bzw. D6

Flüssige Verdünnung
zur Injektion

Zusammensetzung:

1 Ampulle FORMISOTON[®] D4 zu 1 ml enthält:

Wirkstoff:

Acidum formicicum Dil. D4 1 ml

1 Ampulle FORMISOTON[®] D6 zu 1 ml enthält:

Wirkstoff:

Acidum formicicum Dil. D6 1 ml

Stoff- oder Indikationsgruppe:

Homöopathisches
Arzneimittel bei
Erkrankungen des
Bewegungsapparates.

Anwendungsgebiete:

Die Anwendungsgebiete entsprechen dem homöopathischen Arzneimittelbild. Dazu gehören Rheumatismus der Muskeln und Gelenke.

Zur Initialbehandlung FORMISOTON[®] D4; zur Folgetherapie nach abgeschlossener Initialbehandlung FORMISOTON[®] D6 (siehe Schema unter Dosierungsanleitung).

Hinweis: Bei anhaltenden oder neu auftretenden Beschwerden sowie bei akuten Gelenkbeschwerden, die mit Rötung, Schwellung oder Überwärmung von Gelenken einhergehen, sollte ein Arzt aufgesucht werden.

Dosierungsanleitung, Art und Dauer der Anwendung:

Soweit nicht anders verordnet: Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren:

Täglich bis mehrtägig 1 Ampulle subcutan injizieren; bei kleineren Gelenken, wie z.B. beim Kiefergelenk (Costen-Syndrom), eine halbe Ampulle subcutan.

Bei Arthrosen hat sich folgendes Schema bewährt:

	1. Woche	2. Woche	ab der 3. Woche
FORMISOTON [®] D4	täglich	2-tägig	---
FORMISOTON [®] D6	---	---	1-2x wöchentlich

Auch homöopathische Arzneimittel sollten ohne ärztlichen Rat nicht über längere Zeit angewendet werden.

Gegenanzeigen:

Überempfindlichkeit gegen Ameisensäure.

FORMISOTON[®] D4/D6 sollte nicht bei Patienten im akuten Gichtanfall eingesetzt werden, da die Symptomatik sich auf andere, bisher nur latent erkrankte Gelenke ausdehnen könnte.

Schwangerschaft und Stillzeit (nicht ohne ärztlichen Rat).

Kinder unter 12 Jahren (keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen).

Nebenwirkungen: Keine bekannt.

In der Gebrauchsinformation wird auf Folgendes hingewiesen: „Bei der Anwendung eines homöopathischen Arzneimittels können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). In diesem Fall sollten Sie das Arzneimittel absetzen und Ihren Arzt befragen. Wenn Sie Nebenwirkungen beobachten, teilen Sie diese bitte Ihrem Arzt oder Apotheker mit.“

Darreichungsform und Inhalt:

Originalpackungen mit 10 Ampullen (N1) und 100 Ampullen (Klinikpackung) zu 1 ml Flüssiger Verdünnung zur Injektion.

Eigenschaften:

Das Prinzip der therapeutischen Anwendung von FORMISOTON[®] D4/D6 geht auf den bewährten Einsatz von Acidum formicicum als Reiztherapeutikum vor allem bei rheumatischen Prozessen zurück. Diese Therapieform ist langbewährt, früher z.B. auch als Ameisenspiritus in der äußerlichen Behandlung. Die Gewebeaffinität der Ameisensäure zeigt sich bei dieser äußerlichen Anwendung durch eine lokale Hyperämisierung (1).

Die Monographie Acidum formicicum führt u.a. die Anwendungsgebiete Rheumatismus der Muskeln und Gelenke an (2). Zu den vordergründigen Leitsymptomen zählen neben allgemeiner Schwäche und Leistungsunfähigkeit rheumatoide Gliederschmerzen von links nach rechts (1).

Die Wirkung von FORMISOTON[®] D4/D6 erstreckt sich vornehmlich auf die Sehnen, die Gelenkkapseln und die Schleimbeutel. Man nimmt an, dass die Hauptwirkung in einer Steigerung der Enzymtätigkeit besteht. Diese Wirkung der Ameisensäure auf die enzymatische Aktivität wurde in zahlreichen Untersuchungen dargelegt (z.B. 3). Ameisensäure entwickelt diese Eigenschaften aufgrund ihrer Zersetzbarkeit offenkundig nur bei parenteraler Gabe.

FORMISOTON[®] D4/D6 ist besonders wirkungsvoll vorzugsweise bei rheumatisch bedingten Gewebstörungen. Wie bei allen Reizmitteln ist eine genügende Reaktivität des Organismus und des Zielgewebes aber Voraussetzung für einen erfolgreichen therapeutischen Einsatz (3, 4, 5, 6).

Literatur

- (1) Pfaender H:
Der Landarzt 1953 (29):73-78
- (2) Monographie der Kommission D „Acidum formicicum“.
Bundesanzeiger vom 10.10.1985 (BAnz 190a)
- (3) Ritter H:
Allgemeine Homöopathische Zeitung 1977 (222):177
- (4) Stübler M:
Hippokrates 1956 (27):250
- (5) Pieper E:
Hippokrates 1960 (31):54-56

- (6) Mund-Hoym W-D:
Zeitschrift für Allgemeinmedizin 1986 (62):54